

# Protokoll

## vom Impulstreffen zum Start der Agenda 21

am Mittwoch, 27. April 2022



## » WORAUF WIR ALS MODERATOREN IN EINEM AGENDA 21-PROZESS BESONDERS ACHTEN

1.  
**BEWEGUNG** kann man sich  
nicht ersetzen

- Mit der Intervallmethode sorgen wir für eine lebendige Moderation: Einzelarbeit, Triaden, Kleingruppen, Plenum
- Förderlich sind auch Begehungen, Besichtigungen, Exkursionen, ...

2.  
Wie wir **heute planen**,  
werden wir **morgen leben**

- Dies verlangt „Planen mit Weitblick“
- D.h. nicht nur von der Gegenwart in die Zukunft, sondern von der Zukunft in die Gegenwart planen. Oder: Was kommt auf uns zu und welche Weichen sollten wir heute dazu stellen?

3.  
Wer vom **Ziel** nichts weiß,  
kann den **Weg** nicht haben

- Christian Morgenstern formulierte dies weiter: ... wird im selben Kreis all sein Leben traben, kommt am Ende hin, wo er hergerückt, hat der Menge Sinn nur noch mehr zerstückt.

4.  
Erst **formen WIR unsere Städte**  
(Lebensräume),  
dann formen sie uns!

- Diese Erkenntnis stammt bereits von einem griechischen Philosophen des Altertums
- Der bekannte Städteplaner und Architekt Jan Gehl greift diesen Ansatz wieder auf und ermutigt die Städte und Gemeinden zu neuen Lösungen

5.  
Wo **Begabung** ist,  
muss **Bildung** folgen

- Die meisten Menschen sind von Grund auf interessiert und neugierig. Viele von ihnen haben auch besondere Talente
- Wir möchten Ihnen Gelegenheit geben, diese im Agenda 21-Prozess einzubringen und sich zur Gemeinwohl-Entwicklung weiterzubilden

6.  
**BETEILIGUNG**  
schafft **VERANTWORTUNG**

- Maria Montessori formulierte es so: Hilf mir es selbst zu tun, aber zeige mir, wie es geht.

# » WER SICH ZEIGT, DER WIRD GESEHEN

## Kreative Öffentlichkeitsarbeit, „die ankommt“

**Logo & Slogan**

**Im öffentlichen Raum präsent sein**

- ▶ Streifenpost
- ▶ Plakate z. Thema
- ▶ Flyer erinnert

**Visualisieren**

**Viele Verteiler...**

- damit breit an-sprechen
- digital, Print-Medium, persönl.

**Worte brauchen Taten.**

**Kampagnen-Konzept**

**AG Öffentl. arbeit**

*Additional notes and drawings:*

- Logo: Wert erhalten, NEUES GESTALTEN
- Illustration of two men talking
- Illustration of a laptop and smartphone
- Illustration of hands joined together
- Text: "Nicht nur informieren, sondern gewinnen/aktivieren"
- Text: "Free Cards", "Bäckerei... nicht nur d. Brot", "Vereine"
- Text: "Nach Ausstellung", "Bilder, um es anders zu zeigen", "Schüler", "Nachh."

Ein „Kampagnen-Konzept“ meint: Man muss nicht alles hochprofessionell aufbereiten bzw. drucken. Es ist auch wichtig, dass man merkt: Hier stehen engagierte Menschen dahinter.

So braucht man auch weniger Geld (Kapital), dafür aber „Humankapital“ (also Freiwillige). Beim kommenden Kernteam-Treffen zeigen wir Beispiele dazu auf.

## » AGENDA 21 – Der Weltgipfel in Rio de Janeiro

### In guter Gesellschaft: Agenda 21 international



#### 1992 "Weltgipfel" in Rio de Janeiro

- Kapitel 28: Kommunen sollen auf lokaler Ebene die Lokale Agenda erarbeiten
  - unter Einbindung aller gesellschaftlicher Gruppen
  - unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger
- Unterschrieben von 172 Staaten und ca. 400 Org.

## » AGENDA 2030 – Alle Welt ist unser Nachbar!

### AGENDA 2030

Mehr Weitblick für weltweite Zusammenhänge, Lösungen und Kooperationen





# Agenda 2030 – Gemeinden setzen um

# Agenda 2030 und die Rolle der Gemeinden

## 1000 Möglichkeiten und mehr

Nicht alles auf einmal, sondern Schritt für Schritt. Die Bandbreite der möglichen Aktivitäten umfasst das gesamte Spektrum lokaler Zukunftsthemen: Nahversorgung, Ortskernentwicklung, Food-Coops, Besuchsdienste, Nachbarschaftsinitiativen, Siedlungsentwicklung, Klimaschutz, Energiesparprojekte, Fotovoltaik auf öffentlichen Gebäuden, Breitbandausbau, Biopflanze, Mofahrtsärsen, Kulturinitiativen etc.

## GemeindeNavi-Agenda 2030 als Einstieg

Mit dem GemeindeNavi positionieren sich Gemeinden zur Agenda 2030. Durch Fragen zu den 17 Zielen (SDGs) erhalten sie einen Blick auf die eigene Zukunftsbereitschaft. Einerseits: Was tun wir bereits? – Andererseits: Was sollten wir in Angriff nehmen? Die Durchführung des GemeindeNavi-Agenda 2030 kann im Gemeinderat, in Ausschüssen, im Agenda 21-Kernteam oder in einem Workshop gemeinsam mit Bürger/innen und Multiplikator/innen erfolgen.

## Lokale Agenda 21 als kontinuierlicher Zukunftsprozess

Zukunftsarbeit ist kein Einmalereignis. Agenda 21-Prozesse schaffen Raum und Zeit für eine fundierte Auseinandersetzung mit Trends und Herausforderungen. Mehr als 500 österreichische Gemeinden und Regionen machen bereits mit. Es geht um breite Bürgerbeteiligung, Visionen und Ideen, Eigeninitiative, Engagement und die Umsetzung innovativer Projekte. Agenda 2030 ist der neue inhaltliche Rahmen, der lokale Agenda 21-Prozesse mit dem größeren Ganzen verbindet.

## Weitere Infos unter:

- <https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/>
- <https://sustainabledevelopment.un.org/sdgs>
- <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/nachhaltige-entwicklung/agenda-2030>
- <https://www.bmnt.gv.at/umwelt/nachhaltigkeit/nachhaltige-entwicklung/agenda2030.html>
- <https://www.staatsbund.gv.at/themen/agenda-2030-un-sdgs/>
- <http://www.agenda21-ona.at/startseite.nml>



## WAS SIND DIE THEMEN? - DIE 17 SDGS



In Zusammenarbeit mit:



## Gemeinden sind gefragt:

**1 KEINE ARMUT**

- Gibt es in unserer Gemeinde von Arbeitslosigkeit oder arbeitsgestütztes Menschen?
- In welchen Bereichen planen wir Partnerschaften mit weniger entwickelten Ländern?

**8 ARBEITSPLÄTZE UND REGIONALE WIRTSCHAFT**

- Was tun wir, um vor Ort mehr wirtschaftliche Aktivitäten zu fördern?
- Wodurch unterstützen wir lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe?
- Wo trägt der Tourismus zur Förderung der regionalen Kultur und Wirtschaft bei?

**9 INNOVATION UND INFRASTRUKTUR**

- Wie gestalten wir unsere Infrastruktur hochwertig, nachhaltig und krisensicher?
- Ist das Gemeindegebiet durch ein leistungsfähiges Breitbandnetz erschlossen?
- Wie schaffen wir in der Gemeinde offene Räume und Plattformen für Innovationen?

**17 PARTNERSCHAFTEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

- Wo besteht Bedarf für partnerschaftliches Handeln von Bürger/innen, Wirtschaft und Politik und was kann jeder Beitrag dabei sein?
- Welche regionalen und überregionalen Kooperationsmöglichkeiten bestehen?

**2 KEIN HUNGER, BESSERE ERNÄHRUNG, NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT**

- Was tun wir, um eine nachhaltige und blühende Landwirtschaft zu unterstützen?
- Gibt es bei uns Initiativen zur Stärkung der Versorgung mit regionalen Lebensmitteln?
- Was tun wir für eine gesunde Ernährung, gerade bei Kindern?

**7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**

- In welchen Bereichen tragen wir zum Ausbau erneuerbarer Energien bei?
- Wo setzen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum Energie sparen?

**10 WENIGER UNGLEICHHEITEN**

- Wie ermöglichen wir die soziale, politische und wirtschaftliche Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen in der Gemeinde?
- Wodurch stärken wir den Zusammenhalt? Was tun wir für ein gutes Zusammenleben der Menschen?

**16 FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT**

- Wie tragen wir zu einem respektvollen und vernetzten Zusammenleben bei?
- Menden die Bürger/innen an Entscheidung- und Gestaltungsprozessen beteiligt?
- Gibt es in unserer Gemeinde Initiativen, die den Austausch zwischen den Kulturen oder ein friedliches Miteinander fördern?

**3 GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN**

- Wodurch tragen wir zu einem körperlich und psychisch gesunden Leben bei?
- Welche gesundheitliche Versorgung haben wir in der Gemeinde oder in der Umgebung?
- Gibt es ausreichende Möglichkeiten für Bewegung und Naturerfahrung?
- Was tun wir, um dem Missbrauch von Alkohol, Tabak und Drogen vorzubeugen?

**6 SAUBERES WASSER**

- Ist die Versorgung mit hochwertigem, lokalem Trinkwasser langfristig gesichert?
- Was tun wir, um die Qualität der Oberflächengewässer ausreichend zu schützen?

**11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN**

- Werden bei Planungen und Projekten der Gemeinde die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen gleichermaßen berücksichtigt?
- Wodurch gewährleisten wir eine zukunftsfähige Siedlungsentwicklung?
- Was tun wir für ein lebendiges und attraktives Ortszentrum?
- Wie gestalten wir öffentliche Räume und Grünflächen attraktiv und zukunftsfähig?
- Wie ist das öffentliche Verkehrsangebot? Welche umweltfreundlichen Verkehrsmittel gibt es?
- Gibt es in unserer Gemeinde ausreichend leistbaren Wohnraum?
- Was tun wir, um unser Natur- und Kulturerbe ausreichend zu schützen?

**15 NATÜRLICHE LEBENSRAÜME**

- Was tun wir für den Erhalt der Vielfalt an natürlichen Arten, Ökosystemen und Ökosystemen?
- Achten wir in der örtlichen Raum- und Siedlungsplanung auf einen sorgsam Umgang mit der Natur, den Erhalt wertvoller Ökosysteme und den Biodiversität?
- Wo und wie unterstützen wir die nachhaltige Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und Waldgebiete?

**4 HOCHWERTIGE BILDUNG**

- Wodurch und wie vermitteln wir wertvolles Wissen für nachhaltige Entwicklung in der nachfolgenden Lebensphase, Heranbildung kultureller Vielfalt?
- Welche Möglichkeiten haben wir, um Vernetzungen zwischen Schulen, Wissenschaft und Wirtschaft zu unterstützen?

**5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT**

- Ist das Verhältnis von Frauen und Männern im politischen und öffentlichen Leben ausgeglichen?
- Was tun wir, um Frauen und Mädchen zu stärken?
- Gibt es ausreichende öffentliche Angebote der Kinderbetreuung und der Betreuung und Pflege von Älteren?

**12 NACHHALTIG KONSUMIEREN UND PRODUZIEREN**

- Wo tragen wir zu nachhaltigem Konsum, Abfallvermeidung und einem sparsamen Umgang mit Lebensmitteln bei?
- Beachten wir bei der öffentlichen Beschaffung umfassende Nachhaltigkeitskriterien?
- Wie kommen wir zu einem effizienteren und schonenderen Umgang mit den natürlichen Ressourcen (Rohstoffe, Boden, Wasser etc.)?

**14 LEBEN UNTER WASSER - OZENE UND MEERE**

*\* Dieses Ziel betrifft nicht direkt die Gemeindearbeit, wird aber in den Fragen der Ziele 6, 12 und 15 miteinbezogen.*

**13 KLIMASCHUTZ**

- In welchen Bereichen tragen wir zum Klimaschutz bei?
- Wo sind wir durch die Auswirkungen des Klimawandels gefährdet und was müssen wir für eine wirksame Anpassung an den Klimawandel tun?

# ST. FLORIAN UND DIE SDG'S: SO KÖNNTE ES GEHEN ...

## Die Ergebnisse der anwesenden Teilnehmer:innen



### IN ST. FLORIAN

- Sportangebot ausbauen
  - speziell für Jugendliche -> Gratisangebot
- Vereinskultur stärken
  - Zusammenhalt
  - Gemeinsam bewegen
- Gegen Vereinsamung
- Mehr Bewegung für Jugend
- Förderung von Vereinen
- Unser Ort braucht eine Seele
- Seelische Gesundheit fördern
- Gärten, Park anlegen statt Beton und Schotter
- Lebensqualität durch mehr Liebe und Freundlichkeit
- Generationenwohnen

- Wohnprojekte realisieren „Tiny Haus-Siedlung“
- Freier Zugang zu Erholungszwecken in Wäldern (Stift) auch zum Radfahren, Reiten, Spaziergehen

### WELTWEIT

- z.B. Verbot von Alkohol bis 21 Jahre
  - Bewusstsein herstellen -> Schädlichkeit
- Gratisangebot
  - Medizin
- Gesunde, regionale Versorgung
- Lebensqualität durch Natur und gesunde Ernährung

## 4 HOCHWERTIGE BILDUNG



### IN ST. FLORIAN

- Initiativen zum lebenslangen Lernen entwickeln
- Ressourcen -> angepasste Räumlichkeiten für die Zukunft
- Den Kindergärten und Schulen die benötigten Ressourcen zur Verfügung stellen
- Genügend Platzangebot auch in den Schulen. Mehr Zuzug -> mehr Kinder
- Aktuelle Themen im Unterricht aufgreifen – nicht nur Geschichte
- Praxis erleben mit Kindern
- Personal / Räumlichkeiten nicht einsparen

### WELTWEIT

- Veranstaltungen
- Wissensaustausch
- Vernetzung, z.B. Schulen - Wirtschaft

## 6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN



### IN ST. FLORIAN

- Unabhängige Wasseraufbereitung
- Sicherstellung der Trinkwasserversorgung
- Stabile Wasserqualität

### WELTWEIT

- Unterstützung bei der Wassergewinnung und Aufbereitung

## 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



### IN ST. FLORIAN

- Selbstversorgung mit Energie
- Wertschöpfung bleibt in der Region
- Wärme und Strom - mit Speicherung
- Autarke Energieversorgung auf Gemeindeebene
- Gemeinsame Stromspeicher
- Energiehandel auf Gemeindeebene
- Landwirtschaft als Energie-Versorger
- Unabhängige Energieversorgung
- Weg von den fossilen Brennstoffen und der Abhängigkeit
- Nachhaltige Energie, die leistbar ist
- Bei den immer höheren Preisen ist der Zeitpunkt für eine Umstellung auf saubere Energie genau jetzt

- Ausbau der erneuerbaren Energie
- EEG gründen – Erneuerbare Energiegemeinschaft
- Flächendeckende Fernwärme (v. a. für Neubauten) und Sonnenenergie (Anschaffungsförderung)
- Regionale Energie

## WELTWEIT

- Unabhängigkeit durch Autarkie
- Haushalten mit der Energie
- Regionale Energieversorgung - nicht global
- Technologien den Entwicklungsländern zur Verfügung stellen
- Vorzeigegemeinde
- Ganzheitliche Lösungen für Versorgung mit erneuerbarer Energie
- Abhängigkeiten reduzieren
- Weniger Umweltzerstörung



### IN ST. FLORIAN

- Attraktive Arbeitgeber für Arbeitnehmer:innen unterstützen
- Regionale Strukturen fördern
  - für Klein- und Mittelbetriebe
- Bedingungsloses Grundeinkommen

### WELTWEIT



### IN ST. FLORIAN

- Ausbau E-Ladestation
- Mobilität: Öffis stärken
- Ruftaxis -> Mobilität für Jung und Alt
- Jungunternehmer fördern
- Innovationen Raum geben (Co-Working-Space)

### WELTWEIT

- Weniger Auto, mehr Öffis bzw. zu Fuß und Rad
- Innovationen stärken, offen sein für neues

## 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



### IN ST. FLORIAN

- Nachhaltiger Individualverkehr
  - E-Bike
  - Radverbindungen
- Wochenmarkt
- Kreislaufwirtschaft
  - Reparaturkultur
  - Biogas
  - Lokale Lebensmittel
- Verdichteter Wohnraum (Revitalisierung)
- Autofreier Marktplatz
  - Entwicklung Marktplatz
  - Mehr Lokale (Gastro)
- Gleichgewicht ökologischer und wirtschaftlicher Auswirkungen

- Öffentliches Verkehrsangebot
- Leistbare Wohnungen
- Zukünftige Siedlungsentwicklung
- Gestaltung Grünflächen in Zentren
- Parkplätze außerhalb von Ortskern und zu Fuß im Ort
- Schülertransporte ausweiten, damit nicht Eltern bis vor die Tür fahren
- Halten und Parken im Bereich von Schulen, Hort, Krabbelstube regeln
- Ganzheitliche Entwicklung (Kinderbetreuung, Infrastrukturen, ...)
- Balanceakt zwischen Wachstum und Stillstand

### WELTWEIT

- Vorbildfunktion
- Vorzeigeort (leistbare Wohnungen)
- Günstigere Öfistickets z.B. € 365 für ganz Österreich und alle Verkehrsmittel
- Kooperationen mit Städten / Gemeinden

## 12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



### IN ST. FLORIAN

- Florianer-Laden stärken
- Florianer Produkte – Bewusstsein schaffen
- Gesunde Ernährung in Schulen
- Selbstversorgung mit regionalen Produkten durch Kooperation Landwirtschaft – Gemeinde
- Regionale Versorgung
- Für Angebot und Nachfrage-Möglichkeiten sorgen
- Biologische Landwirtschaft
- Kein Raubbau an Boden, Bauten und Wald

### WELTWEIT

- Weniger Produkte verwenden, die weite Transporte verursachen (China, Amazon, ...)
- Importe vermeiden
- Regionalität / Saisonalität forcieren
- Klima / Umweltschutz
- Transportwege reduzieren



### IN ST. FLORIAN

- Mehr Vielfalt in den Gärten, Nutzen, Schönheit
- Lebenswerte nutzbare Freiräume
- Mehr Praxis, weniger Theorie
- Informationen Lebens-Raum

### WELTWEIT

- Gemeinsames Arbeiten
- Informieren, praktizieren, umsetzen von Projekten



### IN ST. FLORIAN

- Natur, Ländlichkeit auch im Ort erhalten
- Ortsverdichtung ist nicht die Lösung
- Öffentliche Wege attraktivieren
- Rücksicht auf Natur, Wild, fremdes Eigentum
- Natürlicher Lebensraum
- Grünflächen ökologisch nachhaltig bewirtschaften
- Blühstreifen, Blumenwiese anlegen
- Bewusstseinsbildung auch in der Bevölkerung, dass Unkraut im Rasen wachsen darf
- Heimische Bäume und Sträucher pflanzen
- Regional einkaufen
- Raumordnung - ÖEK: verdichteter Wohnbau als Lösung
- Keine Zweit- oder Drittwohnungen

- Erhalt der Vielfalt an natürlichen Arten z.B. Biotopen
- Sorgsamer Umgang mit der Natur
- Erhalt wertvoller Ökosysteme
- Bodenversiegelung beachten

### WELTWEIT

- Schluss mit Rodung Regenwald
- Fokus auf heimische Produkte
- Natürliche Lebensräume und Artenvielfalt vor Zerstörung wegen wirtschaftlichen Interessen schützen
- Fair trade Handel
- Bewusstseinsbildung fördern – vorleben
- Regional – saisonal einkaufen
- Faire Herstellungsmethoden

## 16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



### IN ST. FLORIAN

- Generationsübergreifende lebendige Begegnungsräume
- Transparente Kommunikation und keine Verdächtigungen, sondern Gespräche

### WELTWEIT

- Mehr Miteinander heißt: hinhören statt zuhören

## 17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



### IN ST. FLORIAN

- Interessenskonflikte in sachlicher Weise diskutieren
- Gemeinschaftliche Nutzung etablieren
- Sich zu Kompromissen durchringen

### WELTWEIT

- Wertschätzende Kommunikation

# » AUFGABEN UND ZUSAMMENSETZUNG DES KERNTAMS

